

Klicken Sie auf die auf die gewählte Referenz oder blättern Sie durch die PDF-Datei.

- ▶ **Neubau der Kreisstraße K34—Osttangente, Würselen**
- ▶ **Umgestaltung des Grenzübergangs Köpfchen**

Neubau der Kreisstraße K 34 -Osttangente, Würselen

Zeitraum:
Baumaßnahme: 2009-2010

Auftraggeber:
StädteRegion Aachen
www.staedteregion-aachen.de

Projekt:
Die 2,4 km neue Kreisstraße zwischen dem größten überregionalen Wirtschaftsstandort im Großraum Aachen, dem Gewerbegebiet Aachener Kreuz und dem Flugplatz Merzbrück, dient zum einen der Entlastung des Würselener Stadtteils Broichweiden vom Durchgangsverkehr und zum anderen der verbesserten Anbindung des Gewerbegebietes an die BAB A44. Zu diesem Zweck wurde während der einjährigen Bauzeit des Brückenbauwerks eine Umfahringstrecke für die BAB A44 eingerichtet. Zudem wurden im Rahmen der Baumaßnahme ein weiteres Brückenbauwerk über die EVS-Bahnlinie und 6 neue Kreisverkehre hergestellt.
Entsprechend der Verkehrsbedeutung mit einer prognostizierten Verkehrsstärke von ca. 12.000 Kfz/24h wurde daneben ein P&R-Platz mit einer Kapazität von 131 Stellplätze errichtet.

Leistungen des Ingenieurbüros H. Berg & Partner GmbH:
Örtliche Bauüberwachung, Bauoberleitung und Objektbetreuung für den Straßenbau.
Ausführungsplanung für Teilbaumaßnahmen: EVS-Brücke, Entwässerung Unterführungsbauwerk/ Pumpstation, Kreisverkehr Marshallstraße/Mitterandstraße, Passive Schutzeinrichtungen Umfahrung A 44, Kreisverkehr AS Broichweiden/ L223/ K34.
Planung, Ausschreibung, Bauüberwachung und Objektbetreuung für die Bepflanzungs- und Freianlagenmaßnahmen.

Ergebnis / Nutzen / Erfolg:
Neben der Entlastung der Ortslage Broichweiden, war die Direktverbindung zwischen der Autobahnanschlussstelle bei Würselen-Merzbrück und dem Gewerbegebiet Aachener Kreuz von besonderer Bedeutung. Auch der Ausbau des Radwegenetzes konnte so vorangetrieben werden.

Allgemeine Daten

Ausbaulänge: 2,5 km
6 Kreisverkehre
1 neue Bahnbrücke
1 neues Unterführungsbauwerk A 44
1 Mitfahrerparkplatz mit 130 Stellplätzen
1,2 km neue Radwege
2 Jahre Bauzeit
ca. 11,5 Mio. Gesamtkosten
ca. 8,5 Mio. Baukosten
künftig ca. 12.000 Fahrzeuge/Tag

Straßenbau / Entwässerung

Fahrbahnbreite: 7,00 m
Radwegbreite: 2,50/3,00 m
Bodenaushub: ca. 100.000,00 m³
Frostschuttkies/
Schottertragschichten: ca. 40.000,00 m³
Asphaltfläche: ca. 40.000 m²
Entwässerungsgräben/-mulden: ca. 3.500 m
Kanal DN 300 – DN 500: ca. 650 m
1 Pumpstation mit 360l/s Förderleistung
2 Versickerungsanlagen

Brückenbauwerke

Unterführungsbauwerk A44
ca. 3,0 Mio. Baukosten
37 m Gesamtlänge 10 m Gesamtbreite
550 m Großbohrpfähle Ø 110 cm
2.000 m³ Stahlbeton
335 t Betonstahl
440 m² verankerte Spundwand
16.500 m³ Bodenaushub

EVS Bahnbrücke
Länge/Breite: 21m/11,50m
Bohrpfähle: 20 Stk.
Stahl: ca. 150 t
Beton: ca. 750 m³



Umgestaltung des Grenzübergangs Köpfchen, Aachen (D) | Raeren (B)

Zeitraum:
Planung: 2008
Baumaßnahme: 2009, 2011

Auftraggeber:
Stadt Aachen | www.aachen.de Ansprechpartner: Frau Ohlmann | Tel.: 0241 432-6128
Gemeinde Raeren | www.raeren.be
Landesbetrieb Straßenbau NRW | www.strassen.nrw.de

Projekt:
Köpfchen: Eine Geschichte, zwei Staaten, zwei Grenzhäuschen, die Grenzlinie, der Westwall, einige Anwohner und eine reichhaltige Natur. Köpfchen soll ein attraktiver Aufenthaltsort werden, ein touristisches Ziel, von dem aus Rundwege zu den Sehenswürdigkeiten in der umgebenden Landschaft führen.
Neben der dringend erforderlichen gestalterischen und funktionalen Aufwertung sollte hier ein "Entrée" für beide Länder bzw. Kommunen geschaffen werden ("Stadteingang").
Die Umsetzung erfolgte im Rahmen eines INTERREG-IV-A-Förderprogramms mit den Partnern Stadt Aachen (D), Gemeinde Raeren (B) und dem Kunst- und Kulturverein KuKuK sowie der Direktion Straßen und Gebäude der Wallonischen Region und dem Landesbetrieb Straßenbau NRW.
Der Standort Köpfchen ist zentrales Element des EuRegionale-2008-Projektes „GrenzRouten“ mit einem grenzüberschreitenden Wanderwegenetz zu den Grenzrelikten des Dreiländerecks.

Ausbaudaten:
15.000 m² Deckenüberzug Fahrbahn
3.000 m² Geh- und Radwegflächen in bituminöser Bauweise
1.200 m² Betonsteg
1.300 m Amphibienleiteinrichtung
Sanierung des belgischen Grenzhäuschens

Leistungen des Ingenieurbüros H. Berg & Partner GmbH:
Für die Baumaßnahme Grenzübergang Köpfchen übernahm das Ingenieurbüro H. Berg & Partner GmbH (in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Dunkel & Ko (Vorplanung) die Vermessung, die Entwurfs- und Ausführungsplanung, die Ausschreibung sowie die Bauüberleitung, die Örtliche Bauüberwachung und die SiGeKo; Für den Umbau der B57 die Ausschreibung, die Örtliche Bauüberwachung sowie die Bauüberleitung.

Ergebnis / Nutzen / Erfolg:
Die Neunutzung brachte klare Strukturen. Kernstück des Entwurfes ist der Teppich, der eine gesicherte Fußgängerverbindung zwischen beiden Grenzhäuschen schafft und die Asphaltflächen der Vornutzung (Grenzabfertigung) erstmals entsprechend der Funktion als attraktiver Aufenthaltsort den Straßenraum funktional gliedert. Es werden Bushaltestellen, Radwege, Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Spielflächen geschaffen. Im Bereich der Grenzlinie wird der Teppich aufgrund der Topografie zum Steg. Die Geometrie des Teppichs lässt hier eine Aufweitung entstehen, den grenzüberschreitenden Aktionsraum.
Im Rahmen der Umgestaltung wurden auf Veranlassung durch Straßen.NRW. an der B57 auf einer Strecke von 1,5 km eine umfassende Straßensanierung und zudem umfangreiche Amphibienschutzmaßnahmen zur Habitatsverbesserung bzw. -sicherung umgesetzt.

Kosten:
Die Gesamtkosten betragen 1,8 Mio. € brutto.

